

Musikmagazin

Musikkapelle Reischach 2016

**Zu Gast bei
Lois Pider**

Seiten 18-19

**Josef Mauerlechner
dankt als Obmann ab**

(Aber als Musikant noch lange nicht)

Seite 10





INHALT

2	Vorwort
3	Jahresprogramm
4	Rückblick Obmann
5	Rückblick Kapellmeister
6	Grußwort LR Philipp Achammer
7	Grußwort Isabelle Ruf-Weber
8	Chronik
10	Vollversammlung mit Neuwahl
11	Frühjahrskonzert
12	Besuch bei Audi & Hochzeit Michael
13	Kirchtag
14	Böhmische & Musikskitag
15	Musik in Bewegung
16	JuKA
17	Fest der Hl. Cäcilia & Oktoberfest
18	Zu Gast bei Lois Pider
20	Pressespiegel
22	Dorfturnier
23	Stammtisch

Vorwort der Redaktion

104 Jahre sind vergangen seit die Musikkapelle Reischach im Jahr 1912 gegründet wurde. Vieles hat sich im Laufe dieser Jahre weiterentwickelt – damit aber der Kern, den ein solcher Verein ausmacht, erhalten bleibt, muss auf Bewährtes und auf die Traditionen Wert gelegt werden. Trotz alledem ist eines sicher: In diesen vielen Jahren des Bestehens gab es kein Jahr, das



dasselbe Programm aufweist wie ein anderes – und so war es auch in diesem Jahr: Neben den zahlreichen traditionellen Auftritten, wie Prozessionen und Erstkommunion standen auch „neue“ Ausrückungen an: zwei Fahrten nach Bayern, ein Konzert in Niederdorf, die Er-

öffnung der Europeada (Fußballeuropameisterschaft der Minderheiten) in Bruneck... Es war unter dem neu gewählten Ausschuss ein abwechslungsreiches Musikjahr, das in dieser Ausgabe des Musikmagazins festgehalten wird. Den Lesern wünsche ich viel Begeisterung beim Revue passieren lassen des Musikjahres 2016.

Die Redaktion – Patrizia Dallaserra

Jahresprogramm

Datum	Veranstaltung	Wer?	
Di.	12.01.2016	Sitzung Ausschuss	Ausschuss
Mo.	18.01.2016	Beerdigung Maria Wwe. Feichter	Alle
Sa.	06.02.2016	VSM Bezirksversammlung in St. Georgen	Ausschuss
Sa.	05.03.2016	Frühjahrskonzert im Haus am Anger	Alle
Sa.	12.03.2016	VSM Landesversammlung in Bozen	Ausschuss
Di.	05.04.2016	Sitzung Ausschuss	Ausschuss
So.	17.04.2016	Auftakt zum Lackenfest	Böhmische
Fr.	22.04.2016	Fahrt nach Ingolstadt	Alle
Sa.	23.04.2016		
So.	01.05.2016	Maiandacht in der Pfarrkirche	Gruppe
So.	08.05.2016	Erstkommunion in Reischach	Alle
So.	29.05.2016	Fronleichnamsprozession	Alle
Mo.	30.05.2016	Sitzung Ausschuss	Ausschuss
So.	05.06.2016	Herz-Jesu-Prozession	Alle
Sa.	11.06.2016	Hochzeit von Michael Oberschmied und Miriam Mair	Alle
Sa.	18.06.2016	Eröffnungsfeier Europeada	Alle
Sa.	25.06.2016		
So.	26.06.2016	Kirchtag in Reischach	Alle
Di.	19.07.2016	Sitzung Ausschuss	Ausschuss
Mi.	20.07.2016	Tirolerabend in St. Lorenzen	Böhmische
Di.	26.07.2016	Abendkonzert in Reischach	Alle
Do.	28.07.2016	Sitzung Ausschuss	Alle
Do.	04.08.2016	Abendkonzert in Reischach	Alle
So.	07.08.2016	Konzert beim Feuerwehrfest in Reischach	Alle
Do.	11.08.2016	Tirolerabend am Festplatz in Reischach	Alle
Do.	18.08.2016	Abendkonzert in Reischach	Alle
Fr.	19.08.2016	Abendkonzert in Bruneck	Alle
Fr.	26.08.2016	Abendkonzert in Niederdorf	Alle
Sa.	03.09.2016	Abendkonzert in Reischach	Alle
So.	11.09.2016	Musikalische Gestaltung der Bergmesse am Kronplatz	Gruppe
So.	18.09.2016	Teilnahme am Eröffnungsumzug des Münchner Oktoberfestes	Alle
Mo.	19.09.2016	Sitzung Ausschuss	Ausschuss
So.	25.09.2016	Frühschoppen bei der Hofschänke „Erschbama“ in Spinges	Böhmische
Sa.	01.10.2016	Konzert beim Almbetrieb in Stefansdorf	Böhmische
So.	16.10.2016	Messgestaltung	Gruppe
Mo.	31.10.2016	Sitzung Ausschuss	Ausschuss
Di.	01.11.2016	Allerheiligen - Trauermusik im Friedhof	Alle
So.	20.11.2016	Messgestaltung am Cäcilien Sonntag mit dem Kirchenchor	Alle
Sa.	03.12.2016	Cäcilienfeier im Hotel Reischach	Alle
So.	04.12.2016	Konzert der Jugendkapelle Muskitos im Haus am Anger	JuKa
Sa.	24.12.2016	Weihnachtsständchen nach der Kinder- und Christmette	Gruppe
So.	25.12.2016	Messgestaltung	Gruppe
Mo.	26.12.2016	Messgestaltung	Gruppe

Die Musikkapelle Reischach im Jahr 2016



IMPRESSUM

Herausgeber:

Musikkapelle Reischach
Eingetragen im Register der ehrenamtlich
tätigen Organisationen mit Dekret des
LH Nr. 198/1.1 vom 24.10.1995,
MwSt.-Nr. 81009100215

Gesetzlicher Vertreter:

Obmann Florian Lahner

Kontakt:

info@mk-reischach.com

Redaktion:

Patrizia Dallaserra
Florian Lahner

Homepage:

www.mk-reischach.com

Kontakt:

info@mk-reischach.com

Fotos:

Archiv der Musikkapelle Reischach,
Giftprints des Raimund Mairhofer,
verschiedene Privatpersonen

Layout und Gestaltung:

Sarah Falkensteiner, Giftprints

Druck:



Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung
und jede Art der Verwertung des Inhaltes die-
ser Zeitschrift bedarf der schriftlichen Zusage
des Herausgebers.

© MK-R 2016 Alle Rechte vorbehalten!

N.B. Auf männlich-weibliche Doppelformen in
den Texten und Berichten wird im Sinne der
besseren Lesbarkeit verzichtet; die weibliche
Form ist jeweils mitgemeint.

Rückblick des Obmannes

Ein spannendes Jahr geht zu Ende.

Das abgelaufene Musikjahr war für mich eine besondere Herausforderung. Mein erstes Jahr als Obmann steckte voller Überraschungen – in jeglicher Hinsicht. Doch dank der tatkräftigen Mitarbeit aller, ganz besonders aber des Vorstandes, wurden all diese Herausforderungen gemeistert und so können wir auch heuer auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Das diesjährige Jahresprogramm war wieder dicht gedrängt: das Frühjahrskonzert am 5. März und die gelungene Zusammenarbeit mit der Grundschule beim Märchen „Rapunzel“, die Auftritte für die Dorfgemeinschaft und die Kirche im Frühjahr, der Kirchtag im Juni und die Sommerkonzerte im Juli, August und September. Als besondere Auftritte möchte ich die Teilnahme am großen Festumzug des Münchner Oktoberfestes am 18. September und die gemeinsame Messgestaltung mit dem Kirchenchor beim Fest der Hl. Cäcilia am 20. November hervorheben. Eine Zusammenarbeit, die es sich lohnt fortzuführen!



Seine Spuren hinterlässt jedes Jahr der Hochsommer mit den vielen Verpflichtungen. Doch sofern das Wetter mitspielte, konnten wir uns immer über ein dankbares Publikum freuen.

Die Auftritte im Sommer sind auch alle gut gelungen. Besonders gut waren aber jene, bei denen wir nahezu vollzählig auftreten konnten. Hier zeigt sich einmal mehr: gemeinsam sind wir stark! Wenn jeder seinen Teil erfüllt, fügt sich alles zu einem großen Ganzen zusammen und dann fängt es an, richtig Freude zu machen. Es ist die Pflicht von uns allen, dieses Gefühl für Verantwortung der Gemeinschaft gegenüber auch den jungen Musikanten weiterzugeben.

Ein guter Start für unsere Jungmusikanten ist die aktive Mitarbeit in der Jugendkapelle Muskitos, bei der auch in diesem Jahr 25 Jungmusikanten aus Reischach mitmachen. Die JuKa, ein Gemeinschaftsprojekt mit der Musikkapelle Percha, besteht nun mittlerweile im sechsten Jahr und ist das ideale Sprungbrett in die große Kapelle. Ich danke an dieser Stelle besonders unserer Jugendleiterin Ruth Oberschmied für die sehr aufwändige und gewissenhafte Organisation dieses Projektes.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Kapellmeister Pepi Fauster, der den Verein mit großer Professionalität musikalisch leitet. Danken möchte ich auch allen Vorstandsmitgliedern für ihre tatkräftige Mitarbeit, unserem Ehrenkapellmeister Josef Oberschmied für die Betreuung der jungen Holzbläser, dem Hausmeister Franz Pramstaller für die Pflege des Probelokals und Klaus Kronbichler für die Blumenpflege rund um das Musikpavillon.

Ich wünsche uns allen noch viele schöne, gemeinsame Momente und ein erfolgreiches Musikjahr 2017!

Euer Obmann
Florian Lahner

Rückblick des Kapellmeisters

Musizieren ist eine echte Bereicherung.

Wieder ist ein Tätigkeitsjahr zu Ende, schneller – als man es lieb haben möchte. Es war mit viel Anstrengung und Mühe aller Beteiligten verbunden, hat aber auch wieder viele interessante Erlebnisse und Begegnungen gebracht. Schlussendlich bin ich persönlich sehr dankbar dafür, dass ich mit anderen zusammen musizieren kann. Dies bereichert mich sehr.



Das Instrument eines Kapellmeisters ist die Musikkapelle. Mit ihm kann er Musik einstudieren und aufführen. Ähnlich wie auf einem anderen Instrument kann er dabei versuchen, den Klang zu verschönern, die rhythmische Genauigkeit zu verbessern, die Dynamik abzustufen, Höhepunkte herauszuarbeiten, usw.. Alles in Allem geht es darum, die Wünsche der Komponisten – die ja sehr unterschiedlich sind – so umzusetzen, dass ihre kleineren und größeren Kunstwerke zum Leben erweckt werden und bei Aktiven und Zuhörern „Anklang“ finden. Das bedeutet, dass der Klang sie erreichen muss, dass er berühren, tiefer eindringen und Emotionen wecken soll. Zugleich soll es die Musik schaffen,

zum Nachdenken anzuregen, in einer traurigen Situation Hoffnung zu schenken, freudige Erlebnisse noch zu verstärken. Oft erlebe ich auch, dass sie in einigen Menschen die Gewissheit hinterlässt, ein schöner, echter und verlässlicher Begleiter im Leben zu sein. Ich bin sicher, dass sie auch für einige unserer „langgedienten“ Musikanten und einige unserer sehr treuen Zuhörer zu einem Lebensinhalt geworden ist, ohne den ihnen etwas Wichtiges fehlen würde.

Wir können im heurigen Tätigkeitsjahr wieder auf einige sehr schöne musikalische Erlebnisse zurückblicken. Ganz besonders gut gelangen jene Auftritte und Konzerte, bei denen wir auch als Gruppe Einigkeit zeigten. Neben der musikalischen Vorbereitung, dem Üben und Proben, beeinflussen – mehr als mancher meint – Gemeinschaftssinn, Kameradschaft und Verlässlichkeit den musikalischen Erfolg unserer Musikkapelle und das „Anklang-Finden“ beim Publikum.

Die Musik hat in meinem Leben einen großen Platz eingenommen und bereichert mich sehr. Ich bin sehr dankbar dafür. Ganz besonders freue ich mich über diejenigen interessierten und musikbegeisterten Mitglieder unseres Vereines, die kräftig mithelfen, „mein Instrument“ – die Musikkapelle Reischach – zum Klingen zu bringen.

Für ihre große Mithilfe danke ich allen Musikantinnen und Musikanten, dem Ausschuss und dem Ehrenkapellmeister Seppl Oberschmied. Ein besonderes Danke hat sich der neue Obmann Florian Lahner verdient, der mit sehr großem Einsatz, viel Freude und Fachkenntnis und einer geschickten Hand den Verein leitet.

Wer aktiv musiziert, ist reicher beschenkt als die anderen...und kann wieder andere beschenken.

Der Kapellmeister
Pepi Fauster

Grußwort des Landesrates Philipp Achammer

Liebe Musikantinnen und Musikanten,

Musikkapellen erfüllen in unserer Heimat Südtirol einen wichtigen kulturellen Auftrag: Mit ihren Klängen prägen und umrahmen sie zahlreiche gesellschaftliche und kirchliche Anlässe, werten den öffentlichen Raum damit auf und geben den Dorfgemeinschaften Zusammenhalt und Selbstbewusstsein. Diesem Auftrag war auch die Musikkapelle Reischach 2016 in vielfacher Hinsicht verpflichtet.

Neben den traditionellen Konzerten und Auftritten gab es für eure Musikkapelle aber auch in diesem Jahr wieder besondere Momente. Die Teilnahme beim weltweit einzigartigen Trachtenumzug auf der Münchner „Wies'n“ war wohl zweifellos einer der außergewöhnlichen Höhepunkte in diesem Jahr. Es ist unbestritten, dass Musizieren die allgemeine und individuelle Ent-

wicklung gerade von Kindern und Jugendlichen fördert, die Lebensfreude stärkt und soziale Kompetenzen verbessert. Hervorheben möchte ich deshalb eure Bemühungen um die Jugendarbeit. Mit Kontinuität und Nachdruck schafft ihr es, dass zahlreiche junge Menschen zur Musik finden. Über die Aktivität in der Musikkapelle nehmen sie am Reischacher Dorfleben aktiv teil. Bei den diesjährigen Bezirksjugelbläserfesten im Sommer in Bruneck war die MK Reischach mit 14 Nachwuchsmusikanten dabei – ein eindrucksvoller Beleg für diese Bemühungen.

Mit eurem ehrenamtlichen Engagement seid ihr einer der gesellschaftlichen und kulturellen Bezugspunkte im Ort und schafft Gemeinschaftsinn. Für diesen Einsatz möchte ich euch meine Wertschätzung aussprechen und der gesamten großen Familie der Musikkapelle mit den Musikantinnen und Musikanten,

den Marketenderinnen und dem Fähnrich, den Ehrenmitgliedern und dem Vorstand rund um Obmann Florian Lahner und Kapellmeister Pepi Fauster sehr herzlich danken.

„Musik kommt von Herzen und möge zu Herzen gehen“. Mit diesem Zitat von Ludwig van Beethoven wünsche ich euch auch für das kommende Jahr alles Gute.

Philipp Achammer
Landesrat für Deutsche Kultur



Grußwort der Dirigentin Isabelle Ruf-Weber

Grüezi liebe Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Reischach,

gerne erinnere ich mich an die Dirigentenwerkstatt des Verbandes Südtiroler Musikkapellen zurück, bei der ich auch die Möglichkeit hatte, Euch als Übungskapelle kennenzulernen. Bleibende Eindrücke haben bei mir die tollen Räumlichkeiten hinterlassen, die fantastisch zum Proben sind und über eine super Akustik verfügen. Über einen solchen Luxus können sich auch in der Schweiz nur die wenigsten Orchester freuen.

Das Orchester war sehr flexibel und die Musikantinnen und Musikanten waren hochkonzentriert, was eine tolle Probenatmosphäre schuf und ein intensives Arbeiten ermöglichte. Klanglich war es sehr ausgewogen, was sicherlich auf die professionelle Arbeit des Dirigenten zurückzuführen ist. Hier merkt man sofort, dass regelmäßig und gut geprobt wird,



denn die einzelnen Register waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Kurz gesagt: ich hatte bei der Arbeit mit Euch ein sehr gutes Gefühl und es hat total Spaß gemacht!

Ich hatte zwar nur kurz die Möglichkeit Euch kennenzulernen, dennoch konnte ich sehen, dass ihr auf einem guten Niveau musiziert. Geht diesen eingeschlagenen Weg weiter, denn ich bin überzeugt, dass es für

Euch der Richtige ist. Ein Verein ist wie eine große Familie und ihr könnt dankbar sein für so eine gute Atmosphäre.

Ich wünsche Euch auch weiterhin so viel Spaß beim Musizieren!

Herzlichst grüßt
Isabelle Ruf-Weber

Zur Person:

Isabelle Ruf-Weber, Schweizerin, Jahrgang 1960, ist seit 1982 als Dirigentin und Dozentin tätig. Aktuell leitet sie seit 2000 das Stadtorchester Sursee und seit 2002 auch das Landesblasorchester Baden-Württemberg. Am 7. November 2015, im Rahmen der Dirigentenwerkstatt des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, lernte sie die Musikkapelle Reischach als Übungskapelle kennen.

Foto: VSM Pressereferent Stephan Niederegger



Aus der Chronik - Was geschah vor ...

... 100 Jahren

Während des ersten Weltkrieges beschränkte sich die Tätigkeit der noch jungen Musikkapelle auf wenige Auftritte zu kirchlichen Anlässen. Im Herbst 1915 kamen die ersten russischen und serbischen Kriegsgefangenen nach Reischach. Sie wurden den Bauern als Arbeiter zugeteilt, sozusagen als Ersatz für die eingerückten Männer.

Im Jahr 1916 wurden die erst neun Jahre zuvor geweihten Kirchenglocken vom österreichischen Militär zu Kriegszwecken eingezogen.

... 90 Jahren

1926 übersiedelte Hans Theodor Niederbacher, ältestes Kind der Aloisia und des Andreas Niederbacher, mit der ganzen Familie von Stefansdorf nach Reischach. Der Vater übernahm den Hof „Schmied am Rauchenbichl“. Das Talent des 1907 geborenen Hans Theodor war bereits weit ausgeprägt und nach seinem Militärdienst versuchte er sich erstmals als Kapellmeister und löste damit erstmals David Kofler aus Bruneck ab.



... 80 Jahren

In den späten 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts war der Höhepunkt des Faschismus und Nationalsozialismus erreicht. Die faschistische Zwangsherrschaft übte besonders auch auf alle Vereine, die mit Tradition, Tracht und Brauchtum verbunden waren, Druck aus. Viele Tätigkeiten und das Tragen der Tracht wurden verboten. Der Druck ging aber noch weiter. So schrieb der Brunecker Heimatkundler Paul Tschurtschenthaler am 10. Juni 1936: „Letzte Woche war ich in Reischach und sah ein Auto herumsausen und da und dort vor einem Bauernhause halten. [...] Ich erfuhr, dass eine Gesellschaft aus Meran herumfähre, Höfe aufzukaufen. Es handelt sich um die italienische Gesellschaft „Rinascence“ (übersetzt: wiedergeboren, Anm.d.R.), die planmäßig Höfe aufkaufe und vom Staat mit 25% unterstützt wird.“

... 70 Jahren

Dass die politische Unterdrückung auch nach dem Krieg noch spürbar war, besagt eine Ausrückung der Musikkapelle bei der Kassianiprozession 1946 in Brixen. Nach der Prozession hielten Dr. Friedl Volgger und Kanonikus Michael Gamper Ansprachen am Domplatz. Ein Carabinieri-Major ließ beide verhaften. Mit dem Ausspruch von Dr. Volgger: „Wenn das Volk es zulässt...“, ließ Hermann Kronbichler das „Habt Acht“ blasen und anschließend spielte die Musikkapelle ohne Unterlass, um das Red-

nerpult marschierend, das Trio vom Andreas-Hofer-Marsch, bis die Carabinieri abzogen. Die Reischacher wurden stürmisch gefeiert und von Bischof Geisler in die Hofburg eingeladen.

... 60 Jahren

Im Rahmen des Herbstkonzertes beim Ofner 1955 übergab Kapellmeister Franz Niederbacher den Dirigentenstab an den jungen Klarinettenisten Alois Regensberger, der damit mit 18 Jahren jüngster Kapellmeister Südtirols wurde. Ab 1956 leitete er als Kapellmeister die Musikkapelle Reischach.

... 50 Jahren

Am 22. September 1966 traf die Musikkapelle ein schwerer Schicksalsschlag. Sie musste Abschied nehmen von ihrem langjährigen und verdienten Obmann Franz Kronbichler, Senner. Er verlor bei einem schicksalhaften Traktorunfall sein Leben. Besonders tragisch: am Steuer saß sein eigener Sohn. Als überzeugter Dableiber hat er mit geradliniger Einstellung zu Heimat und Tradition die Musikkapelle durch die Wirren und Unruhen der faschistischen Zeit geführt.

... 40 Jahren

Zu St. Peter und Paul 1976 (damals war dieser Tag noch Festtag, Anm.d.R.) ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Die Algunder Musikkapelle war in Reischach zu Gast. Die Musikkapelle Reischach wollte sich mit den Algundern mes-

sen und führte die Ouvertüre „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart auf. Dafür wurden mit dem Holzregister eine Woche vorher jeden Tag lange Proben gehalten. Die Aufführung gelang dann auch recht gut. Mitte September stand das Austauschkonzert der Musikkapelle Reischach in Algund an. Doch bereits im August kam es zum Bruch mit Kapellmeister Alois Regensberger. Danach half mehrere Wochen lang der Grieser Kapellmeister Josef Silbernagl – er befand sich im Pustertal auf Urlaub – aus und beim Konzert in Algund leitete der junge Josef Oberschmied (heute Ehrenkapellmeister, Anm.d.R.) die Kapelle. Die übrigen musikalischen Auftritte dieses Jahres leitete Paul Peintner. In einem Jahr also vier Kapellmeister und am Ende doch keinen.

... 30 Jahren

Bis 1986 gab es am Herz-Jesu-Sonntag jedes Jahr den traditionellen Fackelumzug durch das Dorf und zwar im Gedenken an das Herz-Jesu-Gelöbnis von 1796.

... 20 Jahren

Im Jahr 1996 wurde das Untergeschoss des alten Musikpavillons saniert und teilweise umgebaut. Die Kosten in Höhe von 100 Mio. Lire trugen zu ca. 2/3 die Gemeindeverwaltung und zu 1/3 die Fraktionsverwaltung.

Das Frühjahrskonzert 1996 war durchwegs gelungen. Prof. Franz Schieferer, damals stv. Landeskapellmeister von Nordtirol, lobte die

ausgewogene Stimmung und bescheinigte der Kapelle einen großen Fortschritt. Diese Entwicklung erfuhr auch musikalische Wertschätzung von Seiten des Verbandes Südtiroler Musikkapellen. Die ist auch dadurch zum Ausdruck gekommen, dass Verbandsobmann Gottfried Furgler persönlich nach Reischach kam, um dem Flügelhornisten Erwin Mayr das große goldene VSM-Abzeichen für 50-jährige Tätigkeit zu überreichen.

... 10 Jahren

Eine traurige Nachricht erschütterte die Musikkapelle. Am 15. August 2006 war Prof. Franz Schieferer auf der Ferieninsel Menorca in Spanien plötzlich an einem Herzinfarkt verstorben. Viele musikalische und gesellschaftliche Höhepunkte waren ihm zu verdanken, wie etwas das LIVE-Konzert mit dem ORF Tirol 1998, das Promenadenkonzert in der Innsbrucker Hofburg 2002 und vor allem die Einspielung des eigenen Tonträgers 1999.



Vollversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

Bei der Vollversammlung am 7. Dezember 2015 führten die Neuwahlen zu folgendem Ergebnis: Florian Lahner wurde im ersten Wahlgang mit 46 der abgegebenen 50 Stimmen zum Obmann gewählt (bei 4 Enthaltungen).

Die Wahl des Vorstandes führte im ersten Wahlgang zu folgendem Ergebnis: Raimund Mairhofer (40 Stimmen), Walter Mairhofer (39), Patrizia Dallaserra (37), Ruth Oberschmied (32), Florian Oberschmied (30), Vigil Kronbichler (28). Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Weitere Ergebnisse: Judith Volgger (4 Stimmen), Siegfried Leiter (4), Andreas Clara (4), Jakob Volgger (4), Clemens Leimegger (3), Christoph Niederkofler (3), Ulrich Oberhammer (2), Alois Pallhuber (1), Michael Oberschmied (1), Kurt Feichter (1).



Dank an Josef Mauerlechner

Josef Mauerlechner teilte bei der Vollversammlung am 7. Dezember 2015 schweren Herzens mit, dass er aus privaten Gründen nicht mehr für das Amt des Obmannes zur Verfügung steht. Josef Mauerlechner - Jahrgang 1962 - ist 1977 mit jungen 15 Jahren in die Musikkapelle eingetreten. Im Jahr 2000 wurde er erstmals in den Vorstand gewählt und hatte zwei Perioden lang das Amt des Trachtenwarts inne. Im Jahr 2006, nachdem der damalige Obmann Paul Feichter aus dem Amt schied und sich erstmals in der Geschichte der Musikkapelle Reischach bei der Direktwahl kein Obmann fand, übernahm Josef

Mauerlechner als erstgewähltes Vorstandsmitglied diese verantwortungsvolle Aufgabe. Vor eine große Herausforderung sollte ihn der bereits in Planung befindliche Neubau des Probelokals mit Musikpavillon stellen, welches am 18. Juli 2010 feierlich eingeweiht werden konnte. Mit großem Eifer und vollem Einsatz lenkte er neun Jahre lang die Geschicke der Musikkapelle Reischach.

Lieber Pepe, für deinen unermüdlichen Einsatz und dein Engagement sagen wir dir von Herzen

Vergelt's Gott!



Florian Lahner

Sagen, Märchen ... - alles Geschichten: Frühjahrskonzert 2016

Das Frühjahrskonzert fand dieses Jahr am 5. März statt und stand unter dem Motto „Sagen, Märchen... - alles Geschichten“. Ein weiteres Thema beschäftigte die Musikanten und Zuhörer an diesem Abend: Der starke Schneefall. Doch trotz der Wetterbedingungen füllte sich der Saal und die Musikanten freuten sich auf das bevorstehende Frühjahrskonzert. Eröffnet wurde der Konzertabend, durch den die Sprecherin Claudia Bachmann führte, mit der „Intrada“ von Bertrand Moren. Das nächste Stück „La Belle Helene“ von Jacques Offenbach lies das Publikum in klassische Klänge eintauchen. Mit der „Alpina Saga“ trug die Kapelle ein Stück vom in Südtirol sehr bekannten Komponisten, Pädagogen und Dirigenten Thomas Doss vor. Auch an diesem Abend wurden langjährige Musikanten für ihr Ehrenamt und ihren Einsatz in der Musikkapelle ausgezeichnet: Die Schriftführerin Patrizia Dallaserra und der Obmann Florian Lahner erhielten für ihre 15-jährige Tätigkeit das VSM-Verbandsehrenzeichen in Bronze. Josef Mauerlechner und Alexander Feichter erhielten für ihr langjähriges Mitwirken im Vereinsvorstand als Obmann bzw. als Kassier das VSM-Verdienstzeichen in Silber.

Der Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner und der Bezirksobmann Johann Hilber nahmen die Ehrungen vor. Die Geehrten wurden mit dem „Wildschönauer Festmarsch“ von Hermann Pallhuber gratuliert. Daraufhin folgten zwei Sätze aus der vierteiligen Suite „Rikudim“ von Jan van der Roost. Mit dem Stück „Selections from Les Miserables“ von Claude-Michel Schönberg wechselte die Musikkapelle in die Welt der Musicals. Anschließend wurde das Frühjahrskonzert mit dem Höhepunkt des Abends abgeschlossen: Die Musikanten nahmen die Zuhörer mit in das Märchenland der Rapunzel. Im Vorfeld gestalteten die Schüler der Grundschule Reischach Collagen zu den einzelnen Märchenabschnitten, diese wurden auf eine Leinwand projiziert und somit dem Publikum präsentiert. Alina Oberhammer und Yannick Oberschmied (siehe untenstehenden Kommentar), beides Schüler der Grundschule, erzählten zudem das Märchen. So konnte das Publikum sowohl mit Worten, Klängen auch als Bildern die Märchenwelt der Rapunzel erleben. Die Zuhörer waren von der Präsentation des Stückes begeistert und lobten alle Mitwirkenden mit einem kräftigen Applaus. Nach der

Zugabe „Festival Marsch“ ging der Abend in den geselligen Teil über: Musikanten und Zuhörer tauschten sich beim Buffet über das Konzert aus und feierten den gelungenen Konzertabend.

Patrizia Dallaserra



Alina und Yannick erzählen:

Yannick: „Ich war sehr erfreut, als ich den Auftrag bekommen habe, beim Frühjahrskonzert zu lesen. Interessant war es, bei den Proben der Musikkapelle dabei zu sein. Mir ist aufgefallen, dass man vor Publikum anders lesen muss, als für sich selbst. Ich habe das Lesetempo und das Betonen geübt. Es war schön, mit der Musikkapelle Reischach zusammenzuarbeiten.“

Alina: „Mir hat der Abend sehr gut gefallen. Die Geschichte vorlesen zu dürfen, hat mir sehr viel Spaß gemacht. Das Märchen war toll und die musikalische Umrahmung fand ich sehr spannend.“



Musikkapelle Reischach zu Besuch bei AUDI

Alles begann im vergangenen Jahr, als eine Gruppe der Musikkapelle Reischach dem ehemaligen Ferrari-Rennsportchef und nunmehrigen AUDI-Manager Stefano Domenicali zu seinem 50. Geburtstag gratulierte. Das Ständchen kam über Vermittlung des Landtagsabgeordneten Christian Tschurtschenthaler und Willy Marinoni von der Stadtgemeinde zu Stande. Daraus entwickelte sich eine Freundschaft und so wurde die Musikkapelle Reischach am 22. April 2016 zu einer AUDI-Werksbesichtigung ins bayrische Ingolstadt eingeladen. Begleitet wurden die Musikanten dabei von Gemeinderatspräsident Martin Hu-



ber sowie von eingangs erwähnten Willy Marinoni. Die authentischen Einblicke in die gut einhundertjährige Geschichte des Automobils, die fortschreitende Entwicklung und besonders die ausgefeilten technischen Abläufe des Weltkonzerns hinterließen bei den Musikanten bleibende Eindrücke. Einziger Wermutstropfen: ausgerechnet Stefano

Domenicali war an diesem Tag nicht anwesend, denn er arbeitet mittlerweile für den Autohersteller Lamborghini, der seit 1998 ebenfalls zum AUDI-Konzern gehört.

Am darauffolgenden Tag stand die Heimreise an, bei welcher die Musikkapelle noch in Innsbruck Halt machte und das Bergisel-Museum mit dem Riesenrundgemälde über die Bergisel-Schlacht 1809 besichtigte. Alle kehrten von der zweitägigen Reise – zur Abwechslung mal ganz ohne musikalische Verpflichtung – glücklich wieder nach Hause zurück.

Florian Lahner

Hochzeit Michael Oberschmied

Am 11. Juni 2016 heiratete Klarinettenist Michael Oberschmied in der Ursulinenkirche in Bruneck seine langjährige Lebenspartnerin Miriam Mair.

Nach dem morgendlichen Weckruf begrüßten die Musikanten die Frischvermählten mit einem Ständchen vor der Kirche und überbrachten die besten Glückwünschen.

Für den Alltag wünschen wir euch die Kraft, mit der die Sonne am Morgen ihren Lauf beginnt.

Wir wünschen Euch die Heiterkeit, mit der sie am Tag ihr Licht verströmt, und die Gelassenheit, mit der sie am Abend untergeht.



Florian Lahner

Kirchtag in Reischach

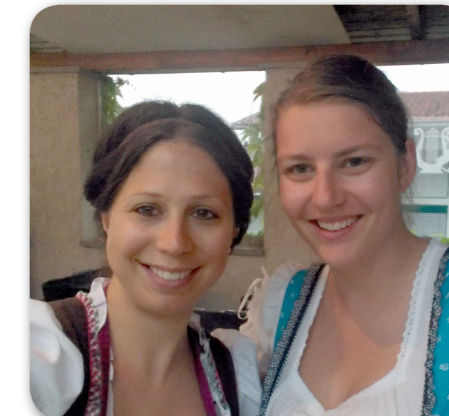
rüdigen Kojoten“ gefeiert. Diese Bar besteht nun bereits das zehnte Jahr und sorgt jedes Jahr auf Neues für einen geselligen Ausklang des Kirchtagsamstags.

Nachdem am Sonntag einige Männer in den frühen Morgenstunden den Festplatz säuberten, konnte um 10.00 Uhr das Fröhschoppen mit der Gruppe „Die Verspielten“ starten. Am Nachmittag hatten die jungen Schuhplattler „i-Plattl“ aus Reischach ihren Auftritt, der mit viel Applaus gelobt wurde. Um 14.00 Uhr hatte die Musikkapelle aus Sillian ihr Konzert, diesem folgten die Musikkapelle Enneberg. Beide Kapellen begeisterten das Publikum mit ihren Programmen. „Die Verspielten“ beendeten mit ihrer Musik den Kirchtag.

Patrizia Dallasser



Ende Juni war es wieder soweit: In Reischach fand der traditionelle Kirchtag statt. Die Vorbereitungen jedoch begannen schon einige Monate früher – so ein Fest muss vorbereitet sein. Der Ausschuss und einige andere Musikanten organisierten Musikgruppen, den Hühnerbrater, die Getränke und vieles mehr. Natürlich darf auch das Festzelt nicht fehlen, so kann dies je nach Witterung das Kirchtagsfest retten. Und so war es auch in diesem Jahr: der Sonntag war verregnet, teils starke Gewitter zogen über den Festplatz, doch die Gäste blieben dank des Zeltes sitzen und genossen das Fest. Am Samstagnachmittag um 16.00 Uhr begann der Kirchtag mit der Gruppe „Die Junge Paulsner Böhmi-sche“ – anschließend unterhielt das Südtiroler Riffblech das anwesende Publikum. Die Dosenwurf-bude sorgte bei einigen Festbesuchern für ein eifriges Wettwerfen und es gelang ihnen einige Male mit drei Würfeln die gesamten Dosen umzuwerfen und einen Preis einzuholen. Bis spät in die Nacht wurde in der Bar „Zum



Die Reisinga Böhmische



Seit nun schon 9 Jahren existiert die Reisinga Böhmische und schmückt mit ihrer Anwesenheit zahlreiche Feste. Bei den alljährlichen Auftritten, bei denen die Böhmische mittlerweile bereits zum Inventar zählt, konnte man den süßlichen Klängen der Notenkünstler lauschen. Einige Highlights davon waren das Reisinga Feuerwehrfest, das Erdäpfelfest bei Erschbama und der Stefina „Kiakemma“. Ein besonders erwähnenswerter Auftritt war das Konzert am 10. April auf den Hängen der Seewiese, bei dem das Publikum vor Euphorie sogar die „Lacke“ mit ihren Skiern und Snow-

boards durchquerten. Zum Auftakt der Sommersaison, beim Reisinga Feuerwehrfest, durfte sich die Böhmische um einen Neuzugang erfreuen. Mit Markus Kammerer zählt die Truppe nun wieder 15 Mitglieder und konnte somit die Saison gestärkt zum Abschluss bringen. Voller Stolz zeigte sich die Truppe beim Stefina „Kiakemma“ zum ersten Mal mit weiblicher Verstärkung. Patrizia Dallaserra und Monika Maurlechner verschönern seither nicht nur mit ihrem Lächeln das Bild der Böhmischen, sondern sorgen auch für hochprozentiges Vergnügen. Mit dem letzten Ereignis, der

Jahresabsch(l)ussfeier beim Messnerwirt in Stefandsdorf, lässt die Böhmische Truppe bei Schweinshaxe und Röstkartoffeln ihr musikalisches Jahr ausklingen.

Abschließend möchte ich als Obmann der Reisinga Böhmischn diese Gelegenheit noch nutzen, um mich für ein gelungenes Jahr voller Einsatz und heiterer Geselligkeit zu bedanken. Des Weiteren wünsche ich allen Mitgliedern und Fans der Reisinga Böhmischn viel Erfolg und Freude im kommenden Jahr.

Clemens Leimegger
Obmann der Böhmischn

Musikskitag

Ende Jänner trafen sich am Kronplatz einige Musikanten zum 1. Musikskitag. Nachdem einige Pisten und Abfahrten bewältigt wurden und alle ihr Können auf den Skiern unter Beweis stellen konnten, setzte sich die Skitruppe zum Mittagessen in die Herzalm. Dort wurde auf den erfolgreichen Skitag angestoßen,

Ziehorgel gespielt und gesungen. Der Abend fand noch seinen Ausklang im Après-Ski-Lokal „Tenne“.

Patrizia Dallaserra



Traditionell durch den Sommer

Auch in diesem Sommer fanden in Reischach die traditionellen Sommerkonzerte statt: Fünf Auftritte hatte die Musikkapelle Reischach auf ihrem Pavillon – diese begeisterten sowohl die einheimischen Zuhörer als auch die Gäste.

Zwei weitere Konzerte fanden in Bruneck und in Niederdorf statt. Beim letzteren wurde die Musikkapelle von einem sehr namhaften Musikwissenschaftler mit einer Rezension belohnt (siehe Pressespiegel). Im August fand zum zweiten Mal der Tirolerabend statt. Die Musikkapelle begeisterte das Publikum mit heimatlichen Klängen und die

Schuhplattlergruppe aus Michelsburg sowie die Kinderschuhplattlergruppe „i-plattl“ zeigten ihr Können beim Schuhplattln. Kulinarisch wurden die Gäste mit Süßspeisen und Getränken verwöhnt.

Patrizia Dallaserra



Musik in Bewegung

Sieben Marschauftritte hatte die Musikkapelle Reischach in diesem Jahr: drei kirchliche Auftritte, die Eröffnungsfeier der Europeada, der

Einzug bei den Konzerten in Bruneck und Niederdorf und natürlich die Teilnahme am Eröffnungsumzug des Münchner Oktoberfestes (siehe

he eigener Artikel). Mit insgesamt drei Marschierproben hat sich die Musikkapelle auf diese Auftritte vorbereitet. Seit diesem Jahr wird der Stabführer Alexander Feichter und sein Stellvertreter Florian Lahner von zwei neuen Marketenderinnen begleitet, dies sind: Mara Complojer und Katia Aichner. Sie hatten ihren ersten Auftritt beim Frühjahrskonzert.

Patrizia Dallaserra



...der Musik kann man ein Leben lang vertrauen

Eine Welt ohne Jugend wäre eine Welt ohne Hoffnung.

Johann H. Pestalozzi

Der Umgang und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine wertvolle und bereichernde Tätigkeit, die durchaus auch mit Herausforderungen verbunden ist. Jugendarbeit prägt den, der sie ausführt, aber vor allem die Kinder und Jugendlichen, die mit ihr durchs Leben gehen. Musik kann begeistern und dies schon in jungen Jahren, wo Kinder noch für vieles offen und motivierbar sind. Das Erlernen eines Instruments nimmt zwar viel Zeit in Anspruch, doch hilft das Musizieren sich auszudrücken, fördert Konzentration und Selbständigkeit und macht vor allem Spaß! Wird die Musik in die Jugendjahre mitgenommen und man tritt als junges Mitglied der Musikkapelle bei, schafft sie Freundschaften, hilft über das eine und andere Problem hinweg und beginnt zu prägen. Wichtig ist, dran bleiben, bis man als Erwachsener, im Verein verankert, sagen kann, ich gebe meine Begeisterung an Kinder und Jugendliche – vielleicht sogar an die eigenen – weiter, denn der Musik kann man ein Leben lang vertrauen.



Jugendarbeit 2016

Februar

Besuch der 2., 3. und 4. Grundschulklasse im Probelokal, bei dem verschiedene Musikinstrumente wie Trompete, Saxophon, Horn... vorgestellt wurden. Die Kinder konnten im Anschluss die Instrumente selbst ausprobieren und sich weitere Informationen einholen.

März

Manuel Mairhofer erspielt sich erfolgreich das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold!

Juni

Bezirksjungbläserstage in Bruneck, an der 15 Kinder und Jugendliche aus Reischach teilnahmen und eine Woche lang das Musizieren in den Mittelpunkt stellten.

Juli

Anna Mairhofer nimmt an der Jungbläserwoche in Brixen teil und nimmt als Belohnung für ihren Fleiß das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze mit nach Hause!

September

Beginn des Blockflötenunterrichts mit Pepi Fauster im Probelokal, bei dem 11 Kinder der 2. und 3. Klasse Grundschule eine solide Ausbildung auf der Blockflöte und in der

Notenlehre erhalten.

Oktober

Eintritt von zwei Jungmusikanten in die Musikkapelle: Mairhofer Anna - Querflöte und Regensberger Alexander - Schlagzeug.

Oktober/November

Probenbeginn der Jugendkapelle Muskitos in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Percha, bei der sich 25 Jugendliche aus Reischach, davon 10 aus den Reihen der Musikkapelle, zu den Mitgliedern zählen. Es wird bereits fleißig geprobt...

Dezember

...und wir laden alle Eltern, Großeltern, Verwandte, Freunde und Musikbegeisterte herzlich zum Abschlusskonzert der **Muskitos** am 4. Dezember 2016 um 18 Uhr ins Haus am Anger in Reischach ein!!

Die Jugendleiterin
Ruth Oberschmied



Cäcilienmesse mit dem Kirchenchor

Erstmals in der Geschichte der Musikkapelle Reischach fand die Feier der Hl. Cäcilia gemeinsam mit dem Kirchenchor statt. Bei der gemeinsamen Messgestaltung am Cäciliensonntag, 20. November 2016 kam die Missa Brevis von Jacob de Haan zur Aufführung. Die Aufführung unter der Leitung von Kapellmeister Pepi Fauster und Chorleiter Ludwig Rindler war ein voller Erfolg.

Florian Lahner



O'zapft is! – Oktoberfestumzug in München

Am Sonntag, den 18. September machte sich die Musikkapelle Reischach um vier Uhr morgens auf dem Weg zum Oktoberfestumzug in München. Bereits vor fünf Jahren wurde die Kapelle das erste Mal auserwählt bei diesem beeindruckenden Umzug, den es seit 1835 gibt, teilzunehmen. Die Auswahl der Teilnehmer bestimmt der Münchner Festring e. V., wobei auf bestimmte Merkmale, vor allem aber auf die Tracht geschaut wird. Und dabei hat die Musikkapelle einen besonderen Vorteil: die roten Loddenjoppe der Männer – diese stechen hervor. Somit war wiederum die Teilnahme gesichert.

Rund 9.500 Mitwirkende präsentierten eine Vielfalt von Trachten, Brauchtum und Volkstanz. Sie zogen von der Maximilianstraße durch die Münchner Innenstadt zur Oktoberfestwiese.

Vor allem das Wetter erinnerte die Musikanten an den letzten Umzug vor 5 Jahre: Regen. Doch dieses

Jahr meinte es der Wettergott ein wenig milder – bei leichtem Regenschauer marschierte die Musikkapelle vorbei an einem begeisterten Publikum. Das Resümee des Umzuges: verlorener Ansatz vom vielen Spielen, einige blutige Füße von den neuen Trachtenschuhen, aber glücklich und zufrieden bei diesem Umzug dabei gewesen zu sein. Im Festzelt „Schottenhamel“ vergaßen die Musikanten bei einigen Maß Bier und Schweinshaxen sowie beim Tanzen, Mitsingen und Feiern die Strapazen und genossen das Beisammensein und die stimmungsvolle Atmosphäre.

Patrizia Dallaser



Lois Pider erzählt: Geschichten & Anekdoten

Alois Pider wurde am 08.01.1938 in Onach geboren. Seine ersten 17 Lebensjahre verbrachte er am dortigen Koflerhof. 1955 zog es ihn mit der Familie nach Reischach, wo der Vater den Töllhof pachtete. Er gilt als Reischacher Musik-Urgestein, wandelndes Blasmusiklexikon, passionierter Ziehorgel-Spieler und Witzeerzähler. Kurzum: ein echtes Unikum. Uns stand er Rede und Antwort.

Red.: Wie hast du deine Kindheit erlebt? Vielleicht erinnerst du dich noch, wann du das erste Musikinstrument in der Hand gehalten hast?

Lois: Durch den frühen Tod der Mutter, ich war sieben Jahre alt, kam ich auf den Koflerhof in Onach. Dort verbrachte ich meine Kinder- und Jugendjahre bis zum 17. Lebensjahr. Das Leben dort war sehr einfach. 1954 habe ich begonnen bei Alois Kolhaupt erste Noten zu lernen und ich spielte von Anfang an Es-Trompete. Drei Monate habe ich „a bissl“ gelernt und schon von Beginn an war ich bei den Musikproben dabei. Sobald ich ein Jahr darauf nach Reischach kam, ging es fünf- oder sechsmal zum Musikunterricht beim damaligen Kapellmeister Franz Niederbacher. Danach war ich sozusagen ausgelernt und habe bereits beim Kirchtag mein erstes Konzert gespielt. Als der Graber Hansl (Schneider) zum Militärdienst einrücken musste, bekam ich dessen Es-Trompete, mein erstes eigenes Instrument.

R: Wie war das damals, als Junger dazukommen?

L: Damals wurden vor allem einfache Stücke gespielt. Man hat einfach „a bissl manondgeübt“ bis es einigermaßen ging. Einige Stücke sind mir noch in guter Erinnerung. Etwa die „Huldigungs-Ouvertüre“ von Johann Holzinger oder die Ouvertüre „Bergheimat“ von Sepp Tanzer. Beide Stücke haben wir bei meinem ersten Konzert aufgeführt. Ich habe immer viel geübt aber am Anfang meist nur Begleitung ge-

spielt, was mir aber bald zu langweilig wurde.

Auch schon damals hatten wir besondere Auftritte: so wurde einmal am Josefitag beim Ständchen für den Pfarrer unter Kapellmeister Franz Niederbacher im Stehen (!) die „Leichte Kavallerie“ aufgeführt.

R: Beim Militärdienst hast du die Liebe zur B-Trompete entdeckt. Wie kam es dazu?

L: Als ich im November 1959 einrücken musste, versuchte ich zur Militärmusik zu kommen. Wahre Chancen rechnete ich mir aber nicht aus. Kapellmeister Alois Regensberger gab mir dann aber den entscheidenden Tipp: „Sag ja nicht Es-Trom-



pete, denn die kennen die Italiener nicht“. So sagte ich einfach, dass ich Horn spiele. Von 30 Musikanten beim Vorspiel schafften es nur drei Deutschsprachige zur Militärmusik. Beim Aufnahmetest musste ich den Natalina-Marsch im 2/4-Takt vorspielen und schon war ich dabei. Anfangs spielte ich in Verona

4.000 Proben * und
1.200 Ausrückungen **
hat der Lois auf dem Buckel

(* bei 65 pro Jahr, ** bei 20 pro Jahr)

Horn und sobald ich nach Bruneck versetzt wurde, habe ich dann auf B-Trompete umgelernt. Damals war in Bruneck noch eine eigene Militärmusik stationiert.

R: Du hast in den vergangenen 61 Jahren als Musiker viel erlebt und du erzählst auch gerne davon. An welche Ereignisse erinnerst du dich besonders gern zurück?

L: In meinen ersten Jahren bei der Kapelle fuhren wir nach Venedig. Es war eine Fahrt in zivil und ohne Auftritt. Dennoch blieb sie mir in Erinnerung, da bei der Busfahrt durchs Cadore fast der ganzen Truppe schlecht wurde, aber vor allem, da ich damals zum ersten Mal ein Schiff gesehen habe. Das war damals ja noch was Besonderes. Noch ein weiteres Ereignis aus diesem Jahr ist mir in guter Erinnerung geblieben, obwohl ich es bis heute immer geleugnet habe: bei einer Probe, während der Kapellmeister mit den Klarinetten lange und ausgiebig den „Kalifen“ probte, habe ich es glatt verschlafen. Grund war wohl der anstrengende Arbeitstag, der der Probe vorausging. Jedenfalls wurde ich erst durch einen lauten Pfiff von Kapellmeister Nieder-

bacher geweckt. 1959 fuhren wir nach Erlach bei Wien. Beim Ständchen für Kardinal König und Bundeskanzler Julius Raab mussten der Huber Karl und der Feichter Paul dem Kardinal den Ring küssen. Noch heute müssen wir darüber schmunzeln. Und natürlich war die Privataudienz beim emeritierten Papst Benedikt XVI im Jahr 2014 ein ganz besonderer Moment.

R: Was gibst du den Jungen mit auf den Weg, wenn die Stimmung mal nicht die Beste ist?

L: Natürlich gab es auch mal Konflikte. Manche Musikanten waren auch nur wenige Jahre oder gar nur Monate dabei. Ich kann locker 130 Leuten aufzählen, die kürzer oder länger bei der Kapelle waren. Mir hat der Verein aber immer viel gegeben und ich habe immer geschaut, da zu sein, wenn ich gebraucht werde.

Einige Wochen vor meinem Congedo 1961 hatte ich eigentlich schon entschieden, nach Stuttgart zu gehen und ich hätte dort auch schon

eine Arbeitsstelle gehabt. Doch als der Lechner Johann (damaliger Vizeobmann, Anm.d.R.) dies erfuhr, sagte er zu mir: „Du bleibst hier und bei der Kapelle. Arbeit und Baugrund gibt's auch hier für dich!“. Daraufhin blieb ich in Reischach und arbeitete in Lechner's Holzlager für die nächsten 23 Jahre. Diesen Entschluss habe ich auch nie bereut.

R: Wie siehst du den Verein heute?

L: Es freut mich, dass noch immer viele Junge begeistert dabei sind. Die Jungen sollen sich zusammenreißen, sich gut ausbilden und dem guten Ruf der Musikkapelle Reischach auch in Zukunft gerecht werden. Es hängt von den Jungen ab. Wenn sie fleißig lernen, bleibt das Niveau so gut wie es ist und damit die Freude am Musizieren. Ich selbst war nie ein Talent, aber immer ehrgeizig. Diesen Ehrgeiz wünsche ich auch den Jungen, die Freude kommt dann von ganz allein.

Interview: Florian Lahner



Bauernkapelle Onach 1954



Pressespiegel

Märchenhafter Konzertabend

BLASMUSIK: Frühjahrskonzert mit Ehrungen – Zusammenarbeit mit der Grundschule

REISCHACH (ste). Die Musikkapelle Reischach lud am vergangenen Samstag zu ihrem traditionellen Frühjahrskonzert. Kapellmeister Pepi Fauster sorgte mit seinen Musikantinnen und Musikanten für einen märchenhaften Konzertabend mit neuvervollter Blasmusik.



(Von links) Bezirksobmann Johann Hilber, Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner, die geehrten Mitglieder der Kapelle Florian Lahner, Patrizia Dallaser, Josef Mauerlechner, Andreas Feichter und Kapellmeister Pepi Fauster.

Musicalmelodien („Les Miserables“), Operettenklänge („La Belle Helene“) und originale Blasmusik („Alpina Saga“ von Thomas Doss und „Rikudim“ von Jan Van der Roost) waren dabei nur einige der bleibenden Eindrücke, die die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer mit nach Hause nahmen. Die musikalische Märchenstunde mit „Rapunzel“ aus der Feder des belgischen Komponisten Bert Appermont war ein weiterer Höhepunkt. Mit Bildern und Texten haben die Grundschüler die Musik begleitet und die Geschichte des im Turm eingesperrten Mädchens mit den langen blonden Haaren erzählt. Der dritte große Moment des

Abends war die Ehrung verdienter Mitglieder der Kapelle: der frisch gebackene Musikobmann Florian Lahner und Schriftführerin Patrizia Dallaser wurden für ihre 15-jährige Tätigkeit in der Kapelle mit dem VSM-Verbandsehrenzeichen in Bronze geehrt. Zwei aus ihren Ämtern

ausgeschiedene Musikanten erhielten für ihre langjährige Tätigkeit im Vereinsvorstand das VSM-Verbandszeichen in Silber: der ehemalige Obmann Josef Mauerlechner und der ehemalige Kassier Andreas Feichter. Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner und Bezirksobmann Johann Hilber dankten den Geehrten für ihr Engagement.

Das Publikum in dem bis auf den letzten Platz besetzten Haus am Anger schloss sich mit großem Applaus diesen Dankesworten an.

Dolomiten, 12.03.2016

Sagen, Märchen,... alles Geschichten!

Frühjahrskonzert der MK Reischach mit Ehrungen

Die MK Reischach mit Kapellmeister Pepi Fauster sorgte beim heurigen Frühjahrskonzert für einen „märchenhaften“ Konzertabend mit neuvervollter Blasmusik. Neben Musicalmelodien (Les Miserables), Operettenklängen (La Belle Helene) und originaler Blasmusik („Alpina Saga“ von Thomas Doss und „Rikudim“ von Jan Van der Roost) war die musikalische Märchenstunde mit „Rapunzel“ aus der Feder des belgischen Komponisten Bert Appermont einer der Höhepunkte. Mit Bildern und Texten haben die Grundschüler die Musik begleitet und die Geschichte des im Turm eingesperrten Mädchens mit den langen blonden Haaren erzählt. Im Rahmen des Konzertes wurden der frisch gebackene Musikobmann Florian Lahner und die Schriftführerin Patrizia Dallaser für ihre 15-jährige Tätigkeit mit dem VSM-Verbandsehrenzeichen in Bronze geehrt. Der ehemalige Obmann



Ehrung beim Frühjahrskonzert der MK Reischach: (v.l.) Johann Hilber, Sigisbert Mutschlechner, Florian Lahner, Patrizia Dallaser, Pepe Mauerlechner, Andreas Feichter und Pepi Fauster

Josef Mauerlechner und der ehemalige Kassier Andreas Feichter erhielten das VSM-Verbandsverdienstzeichen in

Silber für ihre 15-jährige Arbeit im Vorstand der Kapelle.

MK Reischach - Florian Lahner

Kulturfenster, April 2016

20 Südtirol Samstag/Sonntag, 17./18. September 2016 - Dolomiten

2 Südtiroler Musikkapellen

sind dabei, wenn am morgigen ersten „Wiesn-Sonntag“ der große Trachten- und Schützenzug durch München zieht: Es sind dies die Musikkapellen

von Reischach und Algund. Insgesamt nehmen rund 60 Kapellen und Vereine an dem Zug teil, der sich um 10 Uhr am Maximilianeum in Bewegung setzt.



Dolomiten, 17./18.09.2016

BANDE MUSICALI

Promozione doc

A Villabassa in Val Pusteria ho assistito al miglior concerto di banda degli ultimi due anni. Suonava la banda di Riscone (Brunico) diretta dall'ottimo Bepi Fauster, un musicista non solo di grande esperienza, ma di sincera sensibilità e passione. Sa trarre una perfetta sintonia di suoni da una folla di quasi tutti giovanissimi strumentisti, in un repertorio vario e impegnativo da Offenbach a Strauss, oltre alla splendide marce tirolesi, per poi meritare una corale ovazione del pubblico nel bis dedicato alla Marcia di Radetzky, un capolavoro musicale il cui valore va ben oltre la testimonianza storica che le va abbinata.

So che il maestro Fauster è anche presidente dell'Associazione delle bande dell'Alto Adige e non potrebbe esserci musicista migliore in quel ruolo. Mi auguro che gli enti locali e le istituzioni siano sempre vicine a queste realtà e ne promuovano anche tour fuori regione. Ascoltarle a Milano o a Roma, a Firenze o a Genova sarà sempre il modo migliore per promuovere il turismo in Val Pusteria e nell'Alto Adige, in genere molto meglio dei canederli.

Danlele Rubboli

Corriere dell'Alto Adige, 28.08.2016

Corriere dell'Alto Adige, 28.08.2016

Musikkapelle Reischach zu Besuch bei AUDI

Dem 100-jährigen Klang der Motoren lauschen

Über die Freundschaft zu Stefano Domenicali, ehemaliger Ferrari-Rennsportchef und nunmehriger Manager im AUDI-Konzern, wurde die Musikkapelle Reischach am 22. April zu einer Werksbesichtigung ins bayrische Ingolstadt eingeladen. Begleitet wurden die Musikantinnen und Musikanten dabei von Gemeinderatspräsident und Präsident des Tourismusvereins Brun- eck, Martin Huber, sowie von Willy Marioni. Die authentischen Einblicke in die



gut einhundertjährige Geschichte des Automobils, die fortschreitende Entwicklung und besonders die technischen Abläufe

des Weltkonzerns hinterließen bei den Musikanten bleibende Eindrücke. MK Reischach - Florian Lahner

Kulturfenster, Juni 2016

Umzug zur „Wiesn“



BOZEN/MÜNCHEN. Nicht weniger als 60 Musikkapellen und Vereine haben am gestrigen ersten „Wiesn-Sonntag“ in Mün-

chen am traditionellen Trachten- und Schützenzug vom Maximilianeum zur Theresienwiese teilgenommen. Mit dabei waren auch

die Musikkapellen von Reischach (linkes Bild) und Algund (rechts im Bild). Angeführt wurde der Zug vom Münchner Kindl,



dem Wahrzeichen der Stadt München (siehe Bericht Seite 12). Der Trachten- und Schützenzug wurde 1835 zum ersten Mal abgehalten

– damals zu Ehren der Silberhochzeit von König Ludwig I. und Theresen von Bayern. Seit 1950 ist er traditioneller Bestandteil des Oktoberfestes – jeweils am ersten „Wiesn-Sonntag“. Heuer findet die „Wiesn“ unter besonderen Sicherheitsmaßnahmen statt.

Dolomiten, 19.09.2016

2. Südtiroler Dirigenten-Werkstatt

Intensive Fortbildung mit Isabelle Ruf-Weber

Die Musikkapellen von Toblach und Reischach waren Übungskapellen bei der 2. Südtiroler Dirigenten-Werkstatt des VSM. Das Partiturlesen, die Vorbereitung der Probe und die praktische Probenarbeit standen drei Tage lang auf dem Stundenplan der fünf aktiven Kursteilnehmer.

Dieses Kursangebot richtet sich an bereits aktive Kapellmeisterinnen und Kapellmeister, um ihnen wichtige Impulse und Hilfestellungen in der praktischen Arbeit

zu geben. Simone Rungger (MK Kiens), Matthias Kirchler (MK St. Johann), Hugo Laimer (MK Haffling), Martin Punter (MK Katharinaberg) und Bernhard Schlögl (MK Ellbögen, Nordtirol) haben an der 2. Auflage dieser Dirigenten-Werkstatt teilgenommen. Mit der Musikkapelle Toblach wurden die „Symphonic Overture“ von James Barnes und der Walzer „Gold und Silber“ von Carl Michael Ziehrer geprobt. Für die Musikkapelle Reischach lagen „Fate of the

God“ von Steven Reinecke und „Aquarium“ von Johan de Meij auf dem Noterpult. Die Klangbalance, praktische Hilfen bei Intonationsproblemen und das Spiel mit den Klangfarben - mit „gelben“, „braunen“ und „schwarzen“ Tönen - waren dabei nur einige der Schwerpunkte, die die Referentin in der Probenarbeit aufzeigte. Mit ihrer jahrelangen Erfahrung als Dirigentin von klassischen und Blasorchestern ist es gelungen, die Teilnehmer auf ihrem jeweiligen Niveau abzuholen und sie in dieser kurzen Zeit in der eigenen Entwicklung weiterzubringen, bestätigte VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner. Er bedankte sich bei den beiden Kapellen für die Geduld und die engagierte Mitarbeit, denn „ein Kapellmeister braucht ein Orchester zum Üben wie ein Musiker sein Instrument“. Isabelle Ruf-Weber ihrerseits bescheinigte der Südtiroler Blasmusik im Allgemeinen und den beiden Übungskapellen im Besonderen ein „sehr gutes Niveau“ und ein „diszipliniertes Arbeiten“. Sie sei sehr gerne der Einladung gefolgt, denn sie finde die Ausbildung der Dirigenten als sehr wichtig: „Wir brauchen junge engagierte Dirigenten!“

Stephan Niederegger



VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner, Simone Rungger, Matthias Kirchler, Isabelle Ruf-Weber, Martin Punter, Hugo Laimer und VSM-Obmann Pepi Fauster (v.l.) und die MK Reischach im Hintergrund – auf dem Bild fehlt Bernhard Schlögl

Kulturfenster, Dezember 2016

Sportreporter Radetzky berichtet über das Dorfturnier

Liebe Freunde des runden und musikalischen Leders!

Mein Name ist Herbert Radetzky. Ehrfürchtig berichten wir diesmal live aus dem vergangenen Sommer. Seit jeher wird einmal jährlich ein kleiner grüner Rasen in einem ansonsten unbekanntem Bergdörfchen zum Zentrum des Weltgeschehens. Grund dafür ist nichts Geringeres, als das allseits bekannte und berühmte Reischinga Dorfturnier. Und da kommt auch schon die alljährlich zweitplatzierte Starmannschaft – die Musikkapelle Reischach. Angeführt werden sie von Starverteidiger und Rekordhalter für das schnellste Tor der Dorfturniergeschichte Lois Pallhuber. In seinem Windschatten befinden sich der gefürchtete Tor-Knipser Mike Oberschmied, Lambert „The Wall“ Pallhuber, Ballkünstler Makke Kammerer und der muskulöse, aber nichts desto trotz mit blitzartigen Reflexen ausgestattete Torhüter Vube „The Machine“ Kronbichler. Mit von der Partie ist natürlich auch das infernalische Filigrantentechniker-Duo Walter&Georg Volgger. Und was ist das? Ein unbekanntes Gesicht im Trikot der Musik-Mannschaft betritt den Rasen. Soeben kommt die Meldung, dass sich die Musik aufgrund eines heurigen Spielermangels eine Aushilfe besorgen musste. Es handelt sich um Thomas Regensberger, Gastverteidiger aus Percha, jedoch im Besitz eines Reischinger Reisepasses – somit ist alles im Bereich des Erlaubten.

Nun betreten auch schon die ersten Gegner der Musik das Spielfeld: eine junge, athletische Mannschaft namens „Die Jokers“. Dass dieser

Name nur Teil eines Bluffs ist, dürfte den Musikanten wohl bewusst sein, denn in ihren Gesichtern ist nicht ein Hauch von Angst zu sehen. Man kann ihr Selbstbewusstsein förmlich greifen. Da ertönt auch schon der Anpfiff!

Die Jokers versuchen es von allen Seiten, doch an der gutaussehenden Defensive der Musik gibt es kein Vorbeikommen. Obwohl die Gegner viel mehr Laufarbeit liefern, schaffen sie es nicht den Musikanten den Ball abzunehmen... tja, selbst Schuld! Ganz nach dem Motto „Work smart, not hard“ spielt sich die Musik über einen gezielten Pass in den Torraum, wo Thomas auch schon das erste Tor verwandelt!!! 1-0!

Manch eine italienische Mannschaft würde sich jetzt vermutlich in den Strafraum zurückziehen, doch nicht unsere Kampftruppe. Es wird weiter Druck ausgeübt und schon wieder stehen die Musikanten im Strafraum. Mike kämpft sich durch ein Meer von Gegnern... plötzlich ein lauter Knall und der Knipser liegt am Boden – ein Schreck für die ganze Mannschaft. Laut medizinischen Experten ist die Achillessehne gerissen... Es ist bereits allseits bekannt, dass der Kraft und dem eisernen Willen des Star-Stürmers kein



Gegner, Baum oder Betonpfeiler gewachsen ist; doch dass der eigene Körper so viel Kampfgeist nicht mehr aushalten kann, habe ich noch nie gesehen. Schweren Herzens muss die Musik tatenlos zusehen, wie ihr MVP (Most Valuable Player) vom Feld getragen wird. Schlusspfiff und Sieg nach Punkten... trotz gefühlter Niederlage durch den enormen Verlust. Im weiteren Verlauf des Turniers änderte deshalb die restliche Mannschaft ihre Prioritäten von Turniersieg auf Solidarität, wie es von einem so großartigen Team nicht anders zu erwarten war. Wieder und wieder stießen die Musikanten auf das Wohl und auf eine schnelle Genesung ihres gefallenen Kameraden an und bestritten die restlichen Spiele nur noch um die Stelle des Unglücks zu ehren. Wahre Größe! Zusammenfassung des Endergebnisses für die Fans, denen Resultate wichtiger sind als Teamgeist, Heldentum und Selbstaufopferung: Eine Finalisten-Mannschaft im ersten Spiel besiegt. Schlussendlich wieder ein zweiter Platz für die Musik, wenn man die Tabelle richtig dreht.

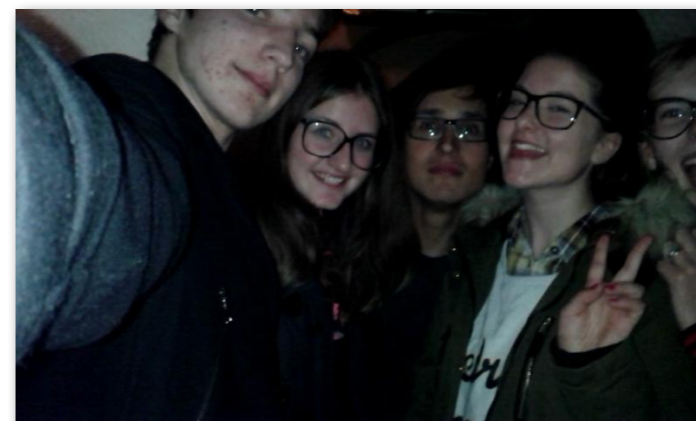
Text Markus Kammerer
Karikatur Judith Volgger



Inso Stommtisch...

Ausgabe I

Cäcilienfeier MMXVI



Nächtliche Exkursionen



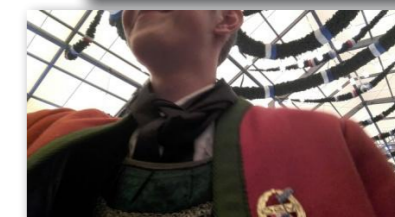
Auswärtskonzert in Niederdorf



Im Probelokal



Oktoberfest in München...



... mit herben „Verlusten“.

